

Pg.Dr. Friedrich	III C	Pg. Ruff	III P
Pg.Dr. Lorenzen	III C	Pg. Knöpfel	III S
Pg. Krüger	III D	Pg.Dr. Scheele	III S
Pg.Dr. Anton	III D	Pg. Funk	III S
Pg. Schmidt-Römer	III D	Pg. Koller	III S
Pg.Dr. Brack	III E	Pg.Dr. Beyer	III V
Pg.Dr. Kernert	III P	Pg.Dr. Heim	III X
Pg.Dr. Heintz	III P	Pg. Clausen	I
Pg.Dr. Schlüter	III P	Pg. Brückmann,	Hauptarchiv
Pg.Dr. Vollmer	III P		

Als Gäste waren erschienen:

Gauleiter Giesler

Gauleiter, Reichsstudentenführer Dr. Scheel

Staatssekretär Kritzinger, Reichskanzlei

Staatssekretär Reinhardt, Reichsfinanzministerium

Staatssekretär Dr. Ing. Ganzenmüller, Reichsverkehrsministerium

Oberbefehlsleiter Dr. Lingg, Reichsschatzmeister

Reichsamtsleiter Stengel,

Oberbereichsleiter Kalz, R

Oberabschnittsleiter Haber

Stabsleiter im Hauptamt für

Prof.Dr. Tomaschek, Direkt
Münche
des Do

Präsident Schreiber, Direk

Frau Prof. Elly Ney

Dr. van Hoogstraaten

Prof. Hoelscher

Frau Dagmar Brandt

24666

wurde in großzügiger Gastli
lei geboten. Vor allem sind
bietungen hervorzuheben, di
Dr.v.H o o g s t r a t e n
dankten. Der Kuriosität hal
Präsident des magischen Zir
A.G.S c h r e i b e r g e r s

rtel mancher-
calischen Dar-
,
i e r ver-
das uns der
aria-Filmkunst
kunststücke
vorführte

5

vorführte.

Die Referate lassen sich in zwei Gruppen trennen: Referate der Mitarbeiter der Partei-Kanzlei, die über Aufgabe und Arbeit der Partei-Kanzlei sprachen, und Referate von Gästen aus der

Arbeits
Weltans
sekretä
heben.
und der
waltung

-Kanzlei sprachen Vert
nd die wirklich in die
dsätzlichen Ausführung
der die Tagung leitet
ing von der Aufgabe de
Mitwirkung bei der sta
tzliche Fragen der Ers

Verflachungen und Kon
: eigene Wege zu gehen
schaulichen und der so
stellerkreis fördert.
Partei-Kanzlei geför
Gardariki (Wikingverl
die zwei Abschnitte :

fand, wie ich in persönlichen Unterhaltungen feststellte, die zwar im Augenblick packende Vorlesung wegen des blutrünstigen und auch sonst stark aufgetragenen Charakters der nicht sehr glücklich gewählten Stellen erheblichen Widerspruch. Ich selbst war nach der Vorlesung auch ziemlich entsetzt, habe mir aber inzwischen das Buch in Prag beschafft und festgestellt, daß es sich um ein durchaus ernst zu nehmendes, wenn auch nach Form und Inhalt vielfach anfechtbares Werk handelt.

Von den Referaten der Gäste sind hervorzuheben ein nüchterner, sehr klarer Vortrag des Staatssekretärs Ganzenmüller über die Verkehrsprobleme des Krieges, ein, wie leider allseitig festgestellt wurde, äußerst primitiver Vortrag des Staatssekretärs Reinhardt über Finanzfragen und Finanzierung des Krieges und ein ausgezeichnete leider an schon ermüdete Hörer gegen 22 Uhr abends herangetragenem Vortrag des Professors Tomaschek über das moderne physikalische Weltbild. Allgemeine Zustimmung erregte ein lebendig und eindrucksvoll gehaltenes Referat des Gauleiters S c h e e l über studentische Fragen.

Die vorstehende, nicht einmal vollständige Aufzählung des uns innerhalb von 48 Stunden Gebotenen zeigt die Überfülle der Anregungen, die an uns herangebracht wurden. Es war so viel, daß man nicht immer folgen konnte. Ich möchte die Lage der Hörer vergleichen mit einer Flasche, die man mit Wasser füllt. Der Wasserstrahl ist so schnell, daß wenig hineinläuft. Dies war, wie ich glaube, das allgemeine Empfinden, das wir alle tief beeindruckt waren, was uns geboten wurde. Die Bemühung, über die in die Tiefen zu stoßen. So wird diese Tagung möglichst im gleichen Kreis, in nicht allzu langer Zeit wiederholt und daß dann mehr Gelegenheit zu wechselseitigen Aussprachen gegeben werden möge. Die persönlichen Unterhaltungen im Verlauf der Tagung und im Anschluß an sie wiesen eine solche Fülle von Fragen, Anregungen und Gedanken auf, daß dies der beste Beweis dafür ist, daß die Zusammenkunft den Zweck jeden-

falls

7

falls voll erfüllt hat, den Teilnehmern Anregung zu geben, sie zum Nachdenken über verschiedene Dinge zu veranlassen und ihnen einen Auftrieb für die Alltagsarbeit zu vermitteln. Außerdem sind wir alle mit einem erheblichen Respekt vor der Leistung und vor dem kulturellen Willen der Partei-Kanzlei geschieden.

P r a g , den 3. Oktober 1944

H. Kerndl

Ministerialrat



20611

Ministerialrat Dr.Heckel

H/M

Prag, den 16.September 1944

Ministeramt

D.: 16 SEP. 1944

An

44-Obergruppenführer
Staatsminister K.H.F r a n k
im H a u s e

Der Leiter der Parteikanzlei hat den Gauleiter
H e n l e i n gebeten, mich zu einer Zusammenkunft vom 23. -
25.September 1944 in der Reichsschule der NSDAP in Feldafing
aufzufordern. Das mir heute zugeleitete Schreiben des Leiters
der Parteikanzlei an den Gauleiter lege ich in Abschrift bei.
Ich bitte um Genehmigung der Reise. In Voraussetzung der Zu-

8a

12
Cinn. Oregano.

A b s c h r i f t

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei-Partei-Kanzlei

Führerhauptquartier, den 2. Sept. 1944
Anschrift für --- München 33 Führerbau
Postsendungen
Z.: III P 2 - W1 -

Der Leiter der Partei-Kanzlei

Herrn
Gauleiter H e n l e i n
(lla) R e i c h e n b e r g
Peter Donnhäuserstr. 2

Betrifft: Zusammenkünfte in Feldafing mit bewährten Parteigenossen im Staatsdienst.

Sehr geehrter Parteigenosse Henlein!

Die Partei-Kanzlei ging vor einiger Zeit daran, ihren schon lange gehegten Plan zu verwirklichen, besonders bewährte Parteigenossen, die an führenden Stellen im Staatsdienst in allen Zweigen der Verwaltung eingesetzt sind oder die als förderungswürdige Nachwuchskräfte in Betracht kommen, an einem Wochenende zusammenzuziehen, um die persönliche Fühlung der Partei zu diesen Männern zu vertiefen und durch eine persönliche Kenntnis die Grundlagen für eine sinnvolle Personalplanung zu gewinnen. Sinn der Zusammenkünfte ist nicht, die Männer zu schulen. Sie sollen jeweils nur einen oder zwei wirklich führende Parteigenossen hören und dann vor allem in einer Aussprache Gelegenheit haben, alle Fragen, die sie als Nationalsozialisten in ihrer täglichen Arbeit bewegen, frei zu erörtern. Beide Teile werden daraus wertvolle Anregungen für ihre weitere Arbeit gewinnen. Das Ergebnis der ersten dieser Zusammenkünfte, die vom 15. -

17. Juli

17. Juli 1944 an der Reichsschule der NSDAP in Feldafing durchgeführt wurde, bestätigte die Richtigkeit dieser Überlegungen. Eine Fortsetzung ist auch im Zeichen des totalen Krieges durchaus gerechtfertigt. Die Erfahrungen des 20. Juli unterstreichen nur noch die Notwendigkeit, sich über jeden Parteigenossen, der an führender Stelle im Staate steht, ein möglichst genaues und zuverlässiges Bild zu verschaffen und die als positiv erkannten Männer noch fester an die Partei zu binden. Die Einsparung der Kräfte verlangt gerade eine Mobilisierung aller inneren Werte und eine Aktivierung der politischen Einsatzbereitschaft an allen Stellen.

Eine zweite Zusammenkunft ist in der Zeit vom 23. bis 25. September 1944 an der Reichsschule der NSDAP in Feldafing geplant. Der Teilnehmerkreis wird wiederum klein gehalten sein. Ich bitte Sie, den Parteigenossen

Ministerialrat Heckel, Prag

zur Teilnahme aufzufordern. Die Anreise müßte so erfolgen, daß Pg. Heckel am Sonnabend den 23. September um 13 Uhr in Feldafing sein kann. Ich bitte, dem Parteigenossen aufzugeben, bis spätestens 16. September Nachricht an die Partei-Kanzlei zu geben, ob er der Einladung Folge leisten kann. Ich nehme an, daß diese Fragen auch Ihr besonderes Interesse finden und wäre Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie Ihre persönliche Teilnahme jedenfalls an einer der in regelmäßigen Abständen geplanten Zusammenkünfte ermöglichen könnten.

Heil Hitler!

Ihr

gez. B o r m a n n

kanzlei und mit den Männern aus dem Generalgouvernement und aus den Reichsgauen mit fremdsprachiger Bevölkerung (Danzig-Westpreußen, Wartheland, Steiermark, Oberkrain). Diese Besprechungen, insbesondere die mit Regierungsdirektor E i c h h o l z aus Krakau zeigten, daß die Problemstellungen im Ansatz überall sehr ähnlich liegen, wenn auch die Lösungen überall verschieden sind. Insbesondere zeigte mir der Vergleich zum Generalgouvernement, dessen Verhältnisse ich aus meiner Tätigkeit dort im Jahre 1940 einigermaßen kenne, wieder einmal deutlich, wieviel leichter und schwerer wir es gleichzeitig hier haben. Leichter deshalb, weil hier eine absolut klare Zielsetzung besteht, die dort fehlt. Schwerer, weil wegen der Besonderheit des Tschechenproblems als eines deutschen Zentralproblems hier jeder Fehler ganz gefährliche Folgen hat, während bei der völlig anderen Lagerung des Polenproblems dort Einzelfehler nicht so sehr ins Gewicht fallen.

Vor allem aber verspürte ich wiederum - und Eichholz hatte denselben Eindruck -, daß die Parteikanzlei im Grunde genommen von den besonderen Problemen unseres volkspolitisch so schwierigen Raumes nicht viel weiß und mit irrigen Vorstellungen an die hiesigen Verhältnisse herangeht, weil sie die Dinge viel zu sehr von Berlin oder München her sieht. Charakteristisch ist dabei die Verantwortung der Parteikanzlei, ich sei ja auch schon ganz "verpraktiziert" mit Hinweisen auf unsere Verhältnisse. Ich möchte aber doch zur Erwägung stellen, ob es nicht möglich wäre, von Prag aus die Parteikanzlei zu interessieren. Ich könnte es mir als frühere Tätigkeit bei der Parteikanzlei angeregt würde, die nach Prag durchzuführen oder einmal eine kleineren Kreise hier abzuhalten, die besonders die Verhältnisse der

17a

Pg. 2000

mit der Erde im Verhältniß.

für es

23/12.93

24652

A.

Teilnehmerverzeichnis

PK Anton, Partei-Kanzlei München
 Bauer, 44-Brig.F., Stadtschulrat München
 Bechtold, Landkommissar, Landrat, Rappeltweiler

HJ Blume, Bannführer RJF. Berlin

SD Böhmer, Dr. 44-Sturmbannf., SD Berlin
 Dürer, Dr. Oberstudiendirektor, Stuttgart
 Eichholz, Dr. Krakau
 Fiala, Reg. und Schulrat, Luxemburg
 Flörke, Dir. Dipl. Hdl., Münster
 Fritz, Dr. Wien, Gauamtsleiter
 Gewecke, Gaultg. Magdeb. Anh.
 Greil, Alfred, Oberschulrat, Graz

DAF Grupp, Abteilungsleiter. DAF. Berlin

REM Hass, Reichserziehungsministerium Berlin
 Heckel, Dr., Min. Rat. Prag

PK Heinz, Partei-Kanzlei München

REM Holoubek, Dr. Oberschulrat Berlin
 Keil, ORR. Reichenberg

NSLB Kircher, Reichsstellenleiter
 Klein, Obergebietsführer, München

PK Kristandt, Partei-Kanzlei München

PK Krüger, Dienstleiter, Partei-Kanzlei München
 Kurzmann, Dr., ORR- und Schulrat, Wien

NSLB Liesecke, Reichsstellenleiter, Bayreuth

K Lueuth, Partei-Kanzlei München
 Mayer, Dr. Regierungsrat, Wien
 Meyer-Löwenschwerdt, Wien, Dr. Oberschulrat
 Münzel, Dr. Regierungsvizepräsident, Luxemburg
 Neufeld, Reg. = u. Schulrat, Innsbruck

HA. Komm. P. Patutschnik, Dr. Stabslt. Hpt. A. Komm. P. M.
 Petersen, ORR u. Ob. Schulrat, Schleswig

REM Petersen, Min. Rat Berlin

VDA Puls, Dr. Amtschef Volksdeutsche Mittelstelle B.
 Siekmeier, Regierungspräsident Trier
 Sprenger, Dr. Regierungsdirektor, Posen

- 19.) Versetzung an den Hauptschulen.
- 20.) Auslese für die Hauptschulen. Möglichst Aufnahme nach Entscheidung der Volksschule, die das Kind kennt, und Bewährung während 6 Monaten. Aufnahmeprüfung abgelehnt. Die 33% sind nicht schematisch zu nehmen.

IV. Höhere Schulen und Lehrerbildungsanstalten.

- 21.) Vereinfachung der Stundentafeln in den Höheren Schulen. Möglichst keine Kürzung der Gesinnungsfächer.
- 22.) Unterrichtserteilung an Luftwaffenhelfer.
- 23.) Hochschulreife für Kriegsfreiwillige.
- 24.) Übergang von der Hauptschule an die Höhere für alle Stufen möglich sein, nach der 2. Klasse. Ausnahme bleiben, evtl. Helfersystem.
- 25.) Klassenführer an Höheren Schulen. München.
- 26.)
- 27.)

- 28.)

rat abge-

shungs-
prüfung wohl
nicht verwehrt

aufsfach-
t. Einrichtung

weitgehend abgelehnt.

den Wirtschaftsoberschulen.

ldenden Schulwesens an die
hschulen abgelehnt, mit Ausnahme
hulen, da die richtige Betriebs-
gemeinbildung bejaht. Volksschule
g genügen.

11a

kanzlei und mit den Männern aus dem Generalgouvernement und aus den Reichsgauen mit fremdsprachiger Bevölkerung (Danzig-Westpreußen, Wartheland, Steiermark, Oberkrain). Diese Besprechungen, insbesondere die mit Regierungsdirektor E i c h h o l z aus Krakau zeigten, daß die Problemstellungen im Ansatz überall sehr ähnlich liegen, wenn auch die Lösungen überall verschieden sind. Insbesondere zeigte mir der Vergleich zum Generalgouvernement, dessen Verhältnisse ich aus meiner Tätigkeit dort im Jahre 1940 einigermaßen kenne, wieder einmal deutlich, wieviel leichter und schwerer wir es gleichzeitig hier haben. Leichter deshalb, weil hier eine absolut klare Zielsetzung besteht, die dort fehlt. Schwerer, weil wegen der Besonderheit des Tschechenproblems als eines deutschen Zentralproblems hier jeder Fehler ganz gefährliche Folgen hat, während bei der völlig anderen Lagerung des Polenproblems dort Einzelfehler nicht so sehr ins Gewicht fallen.

Vor allem aber verspürte ich wiederum - und Eichholz hatte denselben Eindruck -, daß die Parteikanzlei im Grunde genommen von den besonderen Problemen unseres volkspolitisch so schwierigen Raumes nicht viel weiß und mit irrigen Vorstellungen an die hiesigen Verhältnisse herangeht, weil sie die Dinge viel zu sehr von Berlin oder München her sieht. Charakteristisch ist dabei die Äußerung eines Referenten, ich sei ja auch schon ganz "verpragert". Deshalb habe ich mich mit Hinweisen auf unsere Verhältnisse stark zurückgehalten. Ich möchte aber doch zur Erwägung stellen, ob es nicht zweckmäßig wäre, von Prag aus die Parteikanzlei mehr für die Dinge zu interessieren. Ich könnte es mir als fruchtbar denken, wenn bei der Parteikanzlei angeregt würde, die nächste Arbeitstagung in Prag durchzuführen oder einmal eine besondere Arbeitstagung im kleineren Kreise hier abzuhalten, die zum Gegenstand die besonderen schulpolitischen Verhältnisse der Gebiete mit überwiegend nichtdeutscher Bevölkerung hätten. Eine solche Besprechung in Prag müßte allerdings von der Parteiverbindungsstelle aus regelmäßig sehr gut vorbereitet sein, damit schon psychologisch der Erfolg garantiert ist und damit sich daraus nicht ein Hineinreden von außen her entwickelt. Sollte mein Vorschlag aufgegriffen werden, so bitte ich um Verständigung, weil ich dann am besten zunächst einmal einen Plan vorlegen würde, wie

ja!
den. 2. ab
nicht bis
verständigt

24670



ich mir

ich mir

der in d
der Tagu

bei der absoluten Offenheit, mit
en zu werden pflegt, dem Leiter
terialrat K r ü g e r klar gesagt,
welche Einwendungen ich von mir aus gesehen gegen die Haltung
der Parteikanzlei zu den besonderen Problemen der Räume mit nicht-
deutscher Bevölkerung mache. Eichholz hat mir sekundiert und ich
hatte den Eindruck, daß Krüger doch etwas nachdenklich wurde.

In diesem Zusammenhang berichte ich noch, daß am 4.
Dezember ds.J. mich Oberregierungsrat Kristandt von der Partei-
kanzlei auf der Durchreise nach Dresden in Prag besuchte, um mit
mir einige Einzelfragen zu besprechen.

a) Trägerschaft der Schülerheime. Er hat mich über die

hiesige Situation einmal ause-
setzt habe. Die hiesige Lage weicht
insoweit ab, als hier die Jug-
end (HJ) befinden, während die Schü-
lerheime von der Verwaltung getragen werden. Kris-
tandt lehne grundsätzlich die JH-Trä-
gerschaft als Lösung für richtig. Ich habe
keine Rücksicht auf die volkspoliti-

haben als im Reich u
in der Trägerschaft m
en daran, HJ und Schu
en, jede Änderung der
Verschlechterung des Heimwesen
an meiner Überzeugung
für die Höheren Schulen
zu schaffen und diese
als weiterführenden Sch

Rolle spielen und die allgemeinschu-
liche. Herr Kristandt erklärte sich von
und sagte, die Parteikanzlei wolle
im Protektorat während des Krieges

lassen der Hauptschulen. Die Klassen
unorganisch sind, werden von der
geht. Ich habe erklärt, daß ich so-

lange

13a

lange nicht an den Abbau der Klassen denken kann als der Sudetengau sie noch hat, da die deutschen Kinder im Protektorat sonst geringere Berechtigungen erwerben würden als die deutschen Kinder im Sudetengau. Sobald das Reichserziehungsministerium den Abbau der Klassen 5 und 6 anordnet und der Sudetengau sich der Anordnung fügt, und sobald das Berechtigungswesen entsprechend geändert wird, würden wir gleichfalls diese Klassen sofort zum Verschwinden bringen, vorher aber nicht. Wir können nicht Musterregelungen auf Kosten unserer Kinder durchführen.

prüfen
c) Fragen der KLV. Kristandt bat mich, im Laufe der Zeit zu erheben, ob nicht im KLV-Betrieb der Unterricht durch über- großen HJ-Betrieb gefährdet wäre. Es dürfe keinesfalls dazu führen, daß die Schüler bei KLV weniger lernten als im normalen Schulbetrieb, vielmehr müsse das Gegenteil erstrebt werden.

beruht darauf!
d) Außerdem haben wir ein paar Fragen der Berufsschulpflicht erörtert.

Heibel

1
inc. am 12. 1. 44 bei dem
Anlage, siehe

13/12.43

24646



Teilnehmerverzeichnis

PK Anton, Partei-Kanzlei München
 Bauer, H-Brig.F., Stadtschulrat München
 Bechtold, Landkommissar, Landrat, Rappeltsweiler

HJ Blume, Bannführer RfJ. Berlin

SD Böhmer, Dr. H-Sturmbannf., SD Berlin
 Dürr, Dr. Oberstudiendirektor, Stuttgart
 Eichholz, Dr. Krakau
 Fiala, Reg. und Schulrat, Luxemburg
 Flörke, Dir. Dipl. Hdl., Münster
 Fritze, Dr. Wien, Gauamtsleiter
 Gewecke, Gaultg. Magdeb. Anh.
 Greil, Alfred, Oberschulrat, Graz

DAF Grupp, Abteilungsleiter DAF. Berlin

REM Hass, Reichserziehungsministerium Berlin
 Heckel, Dr., Min. Rat. Prag

PK Heinz, Partei-Kanzlei München

REM Holoubek, Dr. Oberschulrat Berlin
 Keil, ORR. Reichenberg

NSLB Kircher, Reichsstellenleiter
 Klein, Obergebietsführer, München

PK Kristandt, Partei-Kanzlei München

PK Krüger, Dienstleiter, Partei-Kanzlei München
 Kurzmann, Dr., ORR- und Schulrat, Wien

NSLB Liesecke, Reichsstellenleiter, Bayreuth

PK Lueuth, Partei-Kanzlei München
 Mayer, Dr. Regierungsrat, Wien
 Meyer-Löwenschwerdt, Wien, Dr. Oberschulrat
 Münzel, Dr. Regierungsvizepräsident, Luxemburg
 Neufeld, Reg. = u. Schulrat, Innsbruck

HA. Komm. P. Patutschnik, Dr. Stabslt. Hpt. A. Komm. P. M.
 Petersen, ORR u. Ob. Schulrat, Schleswig

REM Petersen, Min. Rat Berlin

VDA Puls, Dr. Amtschef Volksdeutsche Mittelstelle B.
 Siekmeyer, Regierungspräsident Trier
 Sprenger, Dr. Regierungsdirektor, Posen

26

Ministerialrat Dr.Heckel

Prag, den 12.November 1943

H/M

An das
Ministeramt
im H a u s e

Ich zeige an, daß ich vom 15. bis 22.November ds.J.
dienstlich verzeist bin. Am 15. und 16.November bin ich in
Brünn, von dort fahre ich zur Arbeitstagung der Parteikanzlei
in Veldes (Oberkrain). Rückkehr: 22.November.

Handwritten notes in blue ink, possibly "Linn Bogang"

Handwritten signature: Heckel

29

18. VIII. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Befehl:

Persönlich! Eigenhändig
Herrn Reischauer
durch die Hand von Herr

In Sachen Verwendung von Gauhauptstellenleiter Vohla als leitenden deutschen Beamten in der Mährischen Landeszentrale der Gemeinden, Städte und Bezirke habe ich Gauleiter Dr. Jury meine Bedenken mitgeteilt. Gauleiter Jury bat mich daraufhin, Vohla desungeachtet in der Mährischen Landeszentrale der Gemeinden, Städte und Bezirke einbauen zu lassen. Ich gebe hiervon Kenntnis und ersuche, dem Wunsch von Gauleiter Jury Rechnung zu tragen. Meine Bedenken halte ich aufrecht.
Die dort. Vorgänge sind angeschlossen.

A. B. S. (E)



29a

Prag, den 18. August 1943

St. S. IV D - 31 0/43

18. VIII. 1943

EMPT

2.) Durchschrift an den SD-Leitabschnitt Prag

Personalverwaltung
unter Bezugnahme auf die dort. Zuschrift vom
- Zeichen III AK PA 185/43 zur Kenntnis.

Die dort. Vorgänge sind

31

St.S. IV D - 31 b/43.

Prag, den 24. Juni 1943.

d
25. VI. 1943

1.) Kanzlei setze auf b

Pg. Schulte-Schomburg

1/4-Graf.

14. April 1943.

st.S.152/43. ✓

74. IV. 1943

1.) An Herrn
 Gauleiter Jury,
 Leiter der Parteiverbindungsstelle
 beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
 P r a g IV,
 Burg.

Lieber Jury !

Wie von Oberbereich
 burg mitgeteilt wur
 daß Gauhauptstellen
 des deutschen Beamt

Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~4~~
SD-Leitabschnitt Prag

III AK

PA 185/43

Prag-Bubentsch, den 25.3.1943 ³³
Sachsenweg
Fernsprecher 774-44

Noter Farant: Czerna 774-41.

An den

Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

~~4~~-Obersturmbannführer Dr. G i e ^{Stabs des Staatssekretärs}

P r a g .

beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing: 27. MRZ. 1943

Betr.: V o h l a, Friedrich, Gauabteilungsleiter,
geb. 6.7.1895 in Wien,
wohnhaft Wien XV/101, Meisselstrasse 4 I/7.

Vorg.: Dort - Vermerk vom 8.1.1943
Hier - III AK PA 185/43 vom 13.2.1943.

V o h l a betätigt sich schon viele Jahre für die
nationalsozialistische Bewegung und wird als politisch
einwandfrei bezeichnet.

Entgegengesetzt seiner politischen Einstellung ist
jedoch seine charakterliche Haltung. V. gilt als sehr herrsch-
süchtiger, eingebildeter und streitsüchtiger Mensch, der
gern Prozesse sucht. Er soll schon mehrfach mit Geldstrafen
belegt worden sein. Ferner bleibt V. bei seinen Erzählungen
nicht immer bei der Wahrheit. So verbreitete er u.a. an sei-
nem Wohnort, dass er Kreisleiter in Korneuburg werden soll.

Von seiner ersten Ehefrau ist V. geschieden. Dieser
Ehe entstammen zwei Kinder. Bis zur Eingliederung Öster-
reichs ins Reich mussten seine Alimenten-Verpflichtungen je-
weils gerichtlich sichergestellt werden.

Im Jahre 1939 bewarb sich V. über das Amt für Betreu-
ung um eine jüdische Trafik. Dem Gesuch wurde jedoch nicht
entsprochen, da gegen ihn seinerzeit eine Untersuchung we-
gen Betrugs bzw. Unterschlagung von Mitgliedsbeiträgen in den
Jahren 1929 - 1936 lief. Mit Verfügung des Gaugerichts Wien
wurde das Verfahren gegen V. im April 1941 eingestellt.

*Amt f. Betreuung
Vohla
Vollmacht*

b.w.

St. G. I. J. - 312/43

33a

Zu der Frage, ob V. zur Bekleidung des für ihn vorgesehenen Postens fähig ist, kann abschliessend keine Stellung genommen werden, da über seine einschlägigen Fachkenntnisse kein Material vorliegt. Es wird in diesem Zusammenhang auf den Vermerk von Oberregierungsrat Urbanus vom 21.5.1942 hingewiesen, in dem dieser anführt, dass V. nach seinem Dafürhalten den schwierigen Aufgaben dieser Stelle im Lande Mähren nicht gewachsen ist. Ob V. imstande sein wird, "sich innerhalb von 48 Stunden in die gesamte Materie einzuarbeiten", wie er Oberregierungsrat Urbanus erklärte, muss in Zweifel gestellt werden.

I.A.

dr. Lehmann
Hauptsturmführer



15281

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

III AK PA

Prag-Bubentfch, den 13.2.1943 34
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

An den

Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
4-Obersturmbannführer Dr. G i e s

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

10 FEB. 1943

P r a g.

Betr.: V o h l a, Friedrich, Gauabteilungsleiter,
geb. 6.7.1895 in Wien,
wohnhaft Wien XV/101, Meisselstraße 4 I/7.

Vorg.: Dort - Vermerk vom 8.1.1943.

Anlg.: 1 Personalakte.

Anliegend werden die Vorgänge über V o h l a zurück-
gereicht. Eine Beurteilung wird nach Abschluß der eingeleiteten
Ermittlungen übersandt werden.

1.4.
d. *[Signature]*
Ct. S. IV 9 - 31/43 4-Hauptsturmführer

39a

1/2
ist am 20. 3. 1943 bei dem
Einlage einer.

20/3.43

Wiedervorgelegt am 20. 3. 43

